

### ❶ Hebräische Bibel (Erstes/Altes Testament): Jer 29,4-7

4 So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels, zu allen Verbannten, die ich von Jerusalem nach Babel weggeführt habe: 5 Baut Häuser und wohnt darin, pflanzt Gärten und esst ihre Früchte! 6 Nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und Töchter, nehmt für eure Söhne Frauen und gebt eure Töchter Männern, damit sie Söhne und Töchter gebären! Ihr sollt euch dort vermehren und nicht vermindern. 7 Suchet das Wohl der Stadt, in die ich euch weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN; denn in ihrem Wohl liegt euer Wohl!

→ Zur Erläuterung: Der Prophet Jeremia hat seinen Brief nach dem Jahr 598 v. Chr. geschrieben. Adressiert war er an die Menschen, die bei der Eroberung Jerusalems als Kriegsgefangene nach Babylon verschleppt worden waren. Mehrere tausend Menschen waren das gewesen. Die Deportierten waren nicht einfache Soldaten. Vielmehr hat man die Fähigsten, die Gebildeten und die Mächtigen weggebracht. So wollte man die aufständische Stadt Jerusalem in den Griff bekommen.

Nun wohnten diese Verschleppten tausende von Kilometern fern der Heimat in eigens angelegten Siedlungen. Es ging ihnen nicht direkt schlecht. Sie wurden nicht misshandelt, aber sie waren in der Fremde, mit fremder Sprache, anderer Kultur, einem anderen politischen und religiösen System. Als Kriegsverlierer. Sie saßen in Babylon fest, und wussten nicht, wie es weitergehen würde, ob sie in absehbarer Zeit oder nie wieder ihre Heimat sehen würden. Und genau diesen Exilierten schreibt der Prophet Jeremia einen Brief. Mit einem Gruß von Gott. Und er gibt klare Anweisungen, wie die Leser\*innen mit ihrer ausgesprochen schwierigen Situation umgehen sollen.

### ❷ Griechische Bibel (Zweites/Neues Testament): Offb 21,1-10-27

„1 Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. (...) 10 Da entrückte er [einer von den sieben Engeln] mich im Geist auf einen großen, hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam, 11 erfüllt von der Herrlichkeit Gottes. Sie glänzte wie ein kostbarer Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis. 12 Die Stadt hat eine große und hohe Mauer mit zwölf Toren und zwölf Engeln darauf. Auf die Tore sind Namen geschrieben: die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels. 13 Im Osten hat die Stadt drei Tore und im Norden drei Tore und im Süden drei Tore und im Westen drei Tore. 14 Die Mauer der Stadt hat zwölf Grundsteine; auf ihnen stehen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes. 15 Und der Engel, der zu mir sprach, hatte einen goldenen Messstab, um die Stadt, ihre Tore und ihre Mauer zu messen. 16 Die Stadt war viereckig angelegt und ebenso lang wie breit. Er maß die Stadt mit dem Messstab; ihre Länge, Breite und Höhe sind gleich: zwölftausend Stadien. 17 Und er maß ihre Mauer; sie ist hundertvierundvierzig Ellen hoch nach Menschenmaß, das der Engel benutzt hatte. 18 Ihre Mauer ist aus Jaspis gebaut und die Stadt ist aus reinem Gold, wie aus reinem Glas. 19 Die Grundsteine der Stadtmauer sind mit edlen Steinen aller Art geschmückt; der erste Grundstein ist ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, 20 der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sardion, der siebte ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst. 21 Die zwölf Tore sind zwölf Perlen; jedes der Tore besteht aus einer einzigen Perle. Die Straße der Stadt ist aus reinem Gold, wie aus klarem Glas. 22 Einen Tempel sah ich nicht in der Stadt. Denn der Herr, ihr Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung, ist ihr Tempel, er und das Lamm. 23 Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, die ihr leuchten. Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie und ihre Leuchte ist das Lamm. 24 Die Völker werden in diesem Licht einhergehen und die Könige der Erde werden ihre Pracht in die Stadt bringen. 25 Ihre Tore werden den ganzen Tag nicht geschlossen - Nacht wird es dort nicht mehr geben. 26 Und man wird die Pracht und die Kostbarkeiten der Völker in die Stadt bringen. 27 Aber nichts Unreines wird hineinkommen, keiner, der Gräuel verübt und lügt. Nur die im Lebensbuch des Lammes eingetragen sind, werden eingelassen.“

### ❸ Koran: Sure 34 „(Die Stadt) Saba“, Verse 15 und 34

„Es gab fürwahr ein Zeichen für Saba in ihrem Heimatland: zwei Gärten zur Rechten und zur Linken: ‚Esset von den Gaben eures Herrn und seid Ihm dankbar. (Euer ist) eine gute Stadt und ein allverzeihender Herr!‘“ (Sure 34, Vers 15)

„Wir haben niemals einen Warner in eine Stadt geschickt, dem die in Saus und Braus Lebenden nicht gesagt hätten: ‚Wir glauben nicht an die Botschaft, die ihr zu verkünden habt.‘“ (Sure 34, Vers 34)

[Sure 34 gesamt: [https://koransuren.com/koran/die\\_stadt\\_saba\\_34.html](https://koransuren.com/koran/die_stadt_saba_34.html)]

**Fragen zur Bearbeitung der Texte:** Welches Stadt-Bild zeichnet der Text? Mit welchen literarischen Stilmitteln tut er das? Welche Rolle spielt dabei die Religion? Was könnte Absicht des/der Autor\*in gewesen sein? Ist das Stadt-Bild heute noch relevant sein? Warum (nicht)?